



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wie in den letzten Jahren auch,
diesem Wege über einige Bräuche der Oelixdorfer Lustgilde informieren.

möchte ich Sie auf

Die Oelixdorfer Lustgilde, 1539 als Brandgilde gegründet, ist DAS traditionelle, alljährliche Dorffest. Die ursprüngliche Brandgilde war und ist bis heute ein Zusammenschluß aus den Dörfern **Oelixdorf, Winseldorf, Kollmoor und Schlotfeld**. Sie ist somit der Vörräter der freiwilligen Feuerwehr und zudem eine der ältesten in Schleswig-Holstein.

Die Gildefestlichkeiten beginnen am Freitagabend auf dem liebevoll geschmückten Gildesaal mit dem „Beerprüvabend“. In den letzten Jahren wird dieser Abend wieder verstärkt von Ihnen angenommen, dafür vom Gildevorstand herzlichen Dank.

Übrigens: Es herrscht nur Damenwahl. Bis der Tanz aber so richtig beginnt und bis in die Nacht, geschwoft wird, muss zunächst bis zum Sonnenuntergang erst einmal das Gildebier getestet werden. Das Gildebier wird in alte Zinnkrüge gefüllt, welche am Damen- bzw. Männertisch herumgereicht werden. Die Krüge kreisen im Uhrzeigersinn. Nach einem Schluck gibt man den Krug an seinen Nachbarn müden Worten „Prost Sister“ bzw. „Prost Broder“, einem Klopfen auf den Tisch und einem Händedruck weiter. Sollte man gegen diesen Brauch verstoßen, muss man seinem Tischnachbarn leider eine Flasche Wein ausgeben.

Am Samstagmorgen wird die Gemeinde um 7.30 Uhr durch Musik geweckt. Bis um 8.00 Uhr versammelt man sich beim Gildewirt. Der König wird dann mit Musik von zu Hause abgeholt und nebst Königin zum Gildeschießstand begleitet, wo die Majestäten ihre Würde verteidigen.

Am Samstagabend ist dann die Proklamation des neuen Königs nebst Königin in Form eines großen Festballes. Der Festball wird von weit über 150 Personen besucht. Wir würden uns freuen, dieses Jahr einen neuen Besucherrekord verzeichnen zu können.

An beiden Abenden haben sich bestimmte Traditionen gefestigt, die hoffentlich noch lange erhalten bleiben. Zum einen die plattdeutschen Ansprachen des Ältermannes und dann noch „die Sache mit der Kiste“. Bei besagter Kiste handelt es sich um die alte hölzerne Gildekiste, in der das Jahr über die Gildesachen aufbewahrt werden, so zum Beispiel die Zinnkrüge und die Ketten des Königs, der Königin sowie des Ältermannes. Die Kiste ist dem Gildevorstand dementsprechend heilig. An beiden Abenden steht die Kiste daher auch mitten auf dem Vorstandstisch - und wird mit Argusaugen bewacht! Je tanzwütiger die Frauen allerdings sind, desto größer ist die Chance, dass kein Vorstandsmitglied mehr am Tisch sitzt. Nun - und nur dann - kann eine „Jungfrau“ die Gelegenheit am Schöpfe packen und die „heilige Kiste“ klauen, um sie dem Gildevorstand zu einem gutem Preis wieder zu verkaufen. Der Gildevorstand kauft die Kiste auf traditionelle Weise frei: Er fordert die anderen „Jungfrauen“ auf, zusammen die Kiste zu erklimmen und sich auf selbiger mindesten 10 Sekunden zu halten. Das Gerangel ist einfach sehenswert!!! Für jede „Jungfrau“ muß der Vorstand 1 Flasche Wein bezahlen.

Ich hoffe, ich habe ein klein-wenig Ihr Interesse geweckt und Sie schauen einmal vorbei. , Ihr

Ältermann

